präsentirten die Prinzen mit ihren Stöcken, bis der letzte der mit Hurrah vorbeidefilirenden Schulknaben vorüber war. Der Vorbeimarsch der Prinzen vor dem Trommler-Corps hatte sich wohl auf eine Dauer von 10 Minuten erstreckt. Wie mögen die Augen der Knaben geleuchtet haben, als sie bei der Heimkehr den aufhorchenden Eltern von ihren Erlebnissen im Walde erzählten.

— Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Albrecht, hat den Schloßhauptmann von Osnabrück, Mitglied des Herrenhauses Grafen v. d. Busche-Ippenburg gen. von Kessel, an Stelle des verstorbenen Commendators v. Malortie, zum Commendator der hannoverschen Genossenschaft, und den General der Cavallerie Hermann Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, an Stelle des Commendators, Grafen von Taubenheim, welcher dies Amt wegen hohen Alters und Kränklichkeit niedergelegt hat, zum Commendator der würtembergischen Genossenschaft ernannt.

— Mit dem kürzlich erfolgten Beginne der Jagdzeit sind, wie die „Kölnische Zeitung" mittheilt, seitens der preußischen Landrathsämter die städtischen Polizeiverwaltungen, die Amtsvorsteher, sämmtliche Ortsvorsteher, Forstbeamte und Gendarmen der Kreise aufgefordert worden, zu controliren, ob von Personen, welche nicht im Besitz giltiger Jagdscheine sind, die Jagd unbefugterweise ausgeübt wird, und betreffendenfalls deren Bestrafung zu veranlassen. Ferner soll der Jagdschein solchen Personen versagt werden, von denen eine unvorsichtige Führung des Schießgewehrs oder eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist, und denen, welche durch ein Urtheil des Rechts, Waffen zu führen, verlustig erklärt sind, sowie denen, welche unter Polizeiaufsicht stehen oder welchen die Nationalcocarde aberkannt ist. Außerdem wird allen Denjenigen der Jagdschein versagt, welche wegen eines Forst- oder Jagdfrevels oder wegen Mißbrauchs des Feuergewehrs bestraft sind, sobald noch nicht fünf Jahre seit verbüßter Strafe verflossen sind. Wer künftighin einen Jagdschein zu lösen beabsichtigt, hat für den Fall, daß dies nicht notorisch bekannt sein sollte, durch Bescheinigung des zuständigen Amtsvorstehers oder Bürgermeisters nachzuweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdscheins keiner dieser Hinderungsgründe vorliegt. Schließlich sollen bereits gelöste Jagdscheine den Besitzern wieder abgenommen werden, sobald Inhaber den gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr entsprechen sollten. Die städtischen Polizeiverwaltungen und die Amtsvorsteher, Ortsvorsteher und Gendarmen der Kreise sollen auch hierauf ihr Augenmerk richten.

— Altenburg, 28. August. Jedes Jahr unternimmt der hiesige Gewerbeverein einen Ausflug, um auswärtige bedeutende industrielle Unternehmungen ꝛc. zu besichtigen. Gestern war Leipzig der Zielpunct dieses Ausflugs. Früh mit dem Zuge 6 Uhr 50 Min. fuhr der Verein, ca. 120 Mann stark, dahin. Schaute auch anfänglich der Himmel etwas trübe darein, schließlich nahm er doch eine freundlichere Miene an und die Regenschirme kamen glücklicherweise nicht zur Entfaltung. Das erste Object der Besichtigung war der neue städtische Vieh- und Schlachthof. In 4 Gruppen getheilt, durchzogen die Theilnehmer das großartige Etablissement und alle waren des Lobes voll über die praktischen Einrichtungen und über die Ordnung und Reinlichkeit, die daselbst herrscht. Nach dem Verlassen des Schlachthofes zerstreute sich die Gesellschaft, um die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein zu nehmen. Für den Besuch des Krystall-Palastes, des Panoramas und des Zoologischen Gartens hatte der Vorstand seinen Mitgliedern Preisermäßigung ausgewirkt. Abends 11 Uhr fand man sich zur Heimfahrt auf dem Bahnhofe wieder ein. Alle sprachen mit großer Befriedigung von dem, was sie gesehen hatten, vor allem aber von dem großartigen Eindruck, den das vor kurzem enthüllte, herrliche Siegesdenkmal auf sie gemacht hatte.

— Frankfurt a. M., 24. August. Die elektrische Beleuchtung unseres Hauptbahnhofes läßt leider noch Manches zu wünschen übrig. Beispielsweise war sie vorgestern Abend zeitweise recht mangelhaft, indem die Lampen plötzlich erloschen und erst nach einiger Zeit wieder hell wurden. Man hilft sich nun dadurch, daß man für die Kellerwirthschaften und sonstigen Räume, in denen sich durch Anwendung von Gas oder Petroleum die elektrische Beleuchtung am ehesten ersetzen läßt, den Strom ausschaltet, damit er sich desto stärker auf die übrigen elektrischen Lampen überträgt. Selbst mehrere zur Beleuchtung des Verkehrs-Perrons und der Billetschalter bestimmte elektrische Lampen bleiben unbenutzt. Die Ursache des ganzen Uebelstandes ist, wie man aufs Bestimmteste versichert, in dem Mangel an Betriebskraft der hydraulischen Maschinen begründet. Es ist eben mit letzteren, die in gleicher Größe bisher noch nirgends zur Verwendung gekommen sind, ein Versuch gemacht worden, der sich in der Praxis erst noch zu bewähren hat.

— Frankfurt a. M., 28. August. Frankfurt ist in den letzten Tagen um ein großartiges Etablissement reicher geworden. Die Dampf-Aepfelwein-Kelterei von Adam Rackles hat in Bornheim ein größeres Grundstück erworben und darauf eine Kelterei und Kelleranlagen herstellen lassen, wie sie großartiger wohl nicht bestehen. Der in den letzten Tagen fertiggestellte Bau bedeckt einen Flächenraum von 1347 qm. Der oberste Raum birgt 12 große Dampfkeltern. Darunter befinden sich drei Keller. Die Sohle des untersten Kellers liegt 37 m unter der Oberfläche. Eine Berliner Firma hat durch die Kellerräume einen Dampfventilator geführt, welcher zur Kelterzeit das Ansammeln von gefährlichen Gasen verhindert. Vermittelst eines Dampfkrahnens werden die Fässer aller Größe durch einen Schacht befördert. Die Kellerräume bergen 760 Fässer, von denen die meisten drei bis sechs Stück Aepfelwein fassen. Die Dampfkelterei producirt täglich 20 Stück Aepfelwein, kann jedoch dieses Quantum auf 30 Stück erhöhen. Das Etablissement liefert jedenfalls einen Beweis dafür, wie groß die Nachfrage nach Aepfelwein hier zu Lande ist.

— Bremen. Der ärztliche Verein in Bremen hat in einer Extrasitzung vom 29. Juni cr. einen Beschluß gefaßt, der auch für andere ärztliche Vereine von Interesse sein dürfte. Der einstimmig angenommene Beschluß lautet: „Der ärztliche Verein verpflichtet seine Mitglieder, keine Stellung als Untersuchungs- oder Cassenärzte bei solchen Krankencassen anzunehmen resp. beizubehalten, welche in ihren Statuten solchen Personen, welche nicht als Aerzte approbirt sind, die Berechtigung zuerkennen, ihre Mitglieder auf Kosten der Casse zu behandeln und ihnen giltige Atteste auszustellen." Zugleich wurde beschlossen, allen Vorständen Bremer Krankencassen von obiger Verpflichtung Mittheilung zu machen und zwar in folgender Form: „An den Vorstand der Krankencasse: Der ärztliche Verein hat erfahren, daß der Verein Priesnitz bei den Vorständen der hiesigen Krankencasse Unterschriften zu einer Petition an die Behörde für die Stadtbremische Krankenversicherung sammelt, in welcher die Anerkennung für von s. g. Naturheilkundigen ausgestellten Krankenatteste in allen Krankencassenangelegenheiten verlangt wird. Um keinen Zweifel über die Stellung der Cassenärzte zu dieser Petition aufkommen zu lassen, theilt der ärztliche Verein hierdurch allen Krankencassenvorständen mit, daß er im Interesse der gedeihlichen Fortentwicklung der Krankencassen, sowie im Hinblick auf Wahrung des Ansehens des ärztlichen Standes seine Mitglieder verpflichtet hat ꝛc." (Aerztl. Vereinsbl.)

— Ulm, 27. August. Die Stadt Ulm hat in letzter Zeit eine neue Wasserversorgung erhalten, indem aus dem 37 km entfernten Lauterthal eine Quelle, der sogenannte kalte Brunnen, hereingeleitet wurde. Dieselbe, als Bach aus den Kalkfelsen der Alb hervorbrechend, liefert mit natürlichem Druck so reichliches Quellwasser vorzüglichster Beschaffenheit, daß die Stadt auch bei Zunahme der Bevölkerung für absehbare Zeit mit Wasser aufs Beste versehen ist.

— Mainz, 27. August. Der süddeutsche Gastwirthtag wird in der Zeit vom 4. bis 6. September hier in Mainz seine diesjährige Hauptversammlung abhalten. Auf der ziemlich umfangreichen Tagesordnung stehen u. A. folgende Gegenstände zur Berathung: Der Flaschenbierhandel, das Pachten der Wirthschaften durch die Brauereien und die dadurch herbeigeführten Schädigungen des Wirthsstandes, das neue Haftpflichtgesetz, die Concessions- und Bedürfnißfrage u. s. w.

— Aus Bayern, 27. August, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: Eine beachtenswerthe Nachricht kommt aus der Umgegend von Hohenschwangau. Bekanntlich hatte die dortige Bevölkerung für König Ludwig II. bei dessen Thronentsetzung kräftige, für die neue Regierung bedrohliche Sympathien bewiesen. In den seitdem verflossenen zwei Jahren ist die Ernüchterung und der Umschlag in der Stimmung für den Prinz-Regenten auch dort soweit vorgeschritten, daß Letzterer nunmehr bei seinem dortigen Aufenthalte überall festlich empfangen wird und gestern in Füssen von der zusammengeströmten Bevölkerung des Bezirks große Kundgebungen entgegennehmen konnte.

— Einen merkwürdigen Fahrtarif findet man in den Bayreuther Droschken. Auf diesem Tarif heißt es nämlich wörtlich: „Nach dem Richard Wagner-Theater oder der Bezirks-Irrenanstalt 1 ℳ 50 ₰." — !!

— Nach den neuesten „Beiträgen zur Forststatistik von Elsaß-Lothringen wurden in Elsaß-Lothringen im Rechnungsjahr 1886/87 an schädlichem Wild erlegt bezw. gefangen: 942 Wildschweine, 14 Wölfe, 2331 Füchse, 125 Wildkatzen. Hiervon im Ober-Elsaß: 351 Wildschweine, 5 Wölfe (Oberförsterei Altkirch), 946 Füchse, 30 Wildkatzen; Unter-Elsaß: 299 Wildschweine, 549 Füchse, 50 Katzen; in Lothringen: 292 Sauen, 9 Wölfe, 836 Füchse, 36 Wildkatzen. Die Anzahl der erlegten Wölfe ist eine wesentlich geringere als in den Vorjahren, wo die Ziffer durchschnittlich 40 betragen hatte. Von den 14 Wölfen sind sieben in Gemeinde- bezw. Anstalts-, drei in Privatwaldungen erlegt worden.

— Zum Capitel der Bühnenurlauber. Ein Wiener Blatt macht folgenden Vorschlag für die Hoftheater: „Die stehende Formel „Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit des Herrn" oder „des Fräuleins" ꝛc. ist jedem Besucher unserer Hoftheater gar wohl bekannt. Sie wiederholt sich so oft, daß wir den leitenden Persönlichkeiten unserer Hofbühnen anrathen, sich während der kommenden Spielzeit verschiedenweise folgender Ankündigungen zu bedienen: „Wegen plötzlich eingetretenen Wohlbefindens des Herrn Winkelmann heute „Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf der Wartburg". — „In Folge glücklich behobenen Katarrhs des Fräulein Antonie Schläger heute „Die Hugenotten". — „Zur Feier der Erholung des Fräulein Cernle von einer kleinen Unpäßlichkeit heute „Excelsior". — „Nach gänzlicher Herstellung des Herrn von Sonnenthal (Beseitigung einer Fußverstauchung mittelst Eiscompressen) heute bei festlich beleuchtetem Schauplatze „Fromont jun. und Risler sen.". — „Wegen glücklicher Rückkehr des Herrn Lewinsky von einer kleinen Sprigfahrt heute „Die Räuber". — In Folge unvermuthet eingetretener Laune der Frau Charlotte Wolter heute „Maria Stuart". — Unter entsprechender Aenderung der Namen ließe sich dieser Vorschlag vielleicht auch für andere große Theater verwenden. Nomina sunt odiosa.

— Zwei Mitglieder des Grazer Bicycle-Club, die Herren Eugen Böhm und Max Kleinoschegg, sind, wie die „Bosnische Post" mittheilt, Freitag den 17. d. M. Abends auf Bicycles in Serajewo eingetroffen. Die Abfahrt von Graz erfolgte Sonntag den 12. d. M., Nachmittags, an welchem Tage die beiden Radfahrer noch Marburg erreichten. Am zweiten Tage setzten sie die Radreise über Pettau, Friedau, Warasdin und St. Ivan fort, und kamen Dienstag Vormittags in Agram an, wo sie sich mehrere Stunden aufhielten. Nachmittags fuhren sie dann auf ihren Stahlrossen nach Sisek. Von hier benützten sie den Localdampfer bis Siekovac. Donnerstag fuhren sie über Doboj, Maglaj, Zepce bis zu einem primitiven Han bei 112 km vor Serajewo, und Freitag Vormittag über Brandnk, Zenica, Busovacca nach Visoljak, wo sie vom Radfahrer-Club aus Serajewo empfangen und Nachmittags über Ilidze nach Serajewo begleitet wurden. In den 4½ Tagen waren sie 36 Stunden im Sattel und legten in dieser Zeit auf den Rädern circa 530 km zurück. Sie fuhren Montag früh auf dem Rad nach Mostar, von wo sie die Rückreise über Dalmatien und Triest antreten.

— Paris, 24. August. Aus Corsica kommen neue Nachrichten, die von nachdrücklicher Bekämpfung des Räuberwesens zu erzählen wissen und dessen gänzliche Ausrottung in nahe Aussicht stellen. Von den etwa 200 Briganten, die in den Maquis den Gesetzen trotzen, sind in den letzten zehn Monaten 103 getödtet oder gefangen worden, auch haben sich infolge der rücksichtslosen Verfolgung der Briganten nur wenig neue Zuzügler eingefunden. Ein Hauptverdienst daran wird dem neuen Präfecten Fremont, der seit 16 Monaten in Corsica herrscht, und dem Oberstaatsanwalt Moras zugeschrieben, die man allem Anschein nach, sonstiger Gewohnheit zuwider, so lange auf ihren Posten belassen will, daß sie wirklich etwas leisten können. Unglaublich, aber für die Beamtenverhältnisse der dritten Republik bezeichnend und nur zu wahr ist es, daß Corsica seit 1870 nicht weniger als 42 Präfecten und 10 Oberstaatsanwälte gehabt hat, die in ihrer so kurz bemessenen Amtszeit nichts Ordentliches ausrichten konnten. Immerhin treibt noch das Räuberwesen ganz merkwürdige Blüthen. So wird von der Verhaftung einer Frau in Ajaccio erzählt, die sich in Männerkleidung zu den Räubern zu begeben pflegte, um ihnen — wohlverstanden gegen gute Zinsen — Geld zu leihen. Höchst merkwürdig hört sich folgende Geschichte an: Ein in Melun (also in Frankreich) wegen Todtschlags im Centralgefängniß eingesperrtes Mitglied der „berühmten" Räuberfamilie Bellocoscia, dessen Vater und Oheim sich in den Maquis befindet, schreibt an die obenerwähnte Frau, sie möge seinen Oheim und Vater warnen, da die Regierung nächstens eine Expedition gegen sie auszurüsten gedenke. Wie mag es dem Manne gelungen sein, diesen Brief aus dem Centralgefängniß hinauszuschmuggeln und wie mag es zugehen, daß dieser Gefangene in Melun von den Plänen der Regierung in Ajaccio — welche wirklich so, wie er sie angiebt, bestanden hatten — unterrichtet sein konnte! Eine Stelle aus diesem Briefe lautet höchst bezeichnend: „Sorgt dafür, daß mein Vater und Oheim an nichts Mangel leiden und daß die Behörden nicht die Ehre haben, sich ihrer zu bemächtigen; mögen sie todt in ihre Hände fallen, aber lebend niemals! Kümmert euch nicht um mich. Muth und Geduld: wenn es sich um die Ehre handelt, so gilt es, stark zu sein."

— Wie Hotelwirthe betrogen werden. Aus London wird über folgenden Gaunerstreich berichtet: „Vorige Woche erschien in einem großen hiesigen Hotel ein Reisender, welcher in der Hand blos eine ganz kleine Tasche trug, und verlangte ein Zimmer. Der Gast dinirte im großen Speisesaal und bat sodann, man möge ihn, da er sehr ermüdet sei, auf sein Zimmer führen. Dort angelangt, gab er dem Kellner den Auftrag, ihn am nächsten Morgen um 6 Uhr aufzuwecken. Seinen Anordnungen wurde pünctlich nachgekommen und der Reisende um 6 Uhr früh geweckt. Nicht lange war der Passagier auf, als plötzlich die Glocke des Zimmers, in welchem sich derselbe befand, stark läutete. Als der Kellner in das Zimmer eilte, um den Wunsch des Passagiers entgegenzunehmen, ist er nicht wenig erstaunt, von demselben um den Verbleib seiner Hose gefragt zu werden. Das ganze Haus wird durchsucht, aber Alles vergeblich, die Hose des Passagiers ist unauffindbar. — „Aber ich glaube wohl, daß ich nicht ohne Hose in London spazieren gegangen bin", schrie der Reisende, „ich bin aus dem Hotel nicht fort gewesen und die Hose muß mir während der Nacht gestohlen worden sein. In den Säcken derselben waren zwei Banknoten zu je 100 Pfund Sterling." Der Fall war verwickelt und unangenehm für den Hotelbesitzer, da der Passagier mit einem Proceß drohte, welcher dem Ruf des Hotels sicher sehr geschadet hätte. Welche Sicherheit bietet ein Hotel — würden wohl die Leute sagen — in welchem Diebe bis in die Zimmer der schlafenden Passagiere eindringen können? Der Besitzer des Hotels sucht lieber einen Ausgleich und bietet dem wüthenden Passagier eine neue Hose und ersetzt 100 Pfund Sterling, womit sich der Passagier endlich zufrieden giebt und abreist. Als er fort ist, klärt sich das räthselhafte Verschwinden der werthvollen Hose bald auf. Der Reisende, welcher einen sehr langen Ulster trug, war einfach — ohne Hose in das Hotel gekommen."

— St. Petersburg, 25. August: Die Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des griechischen Königspaares, Prinzen Christoph, hat vorgestern mit großer Feierlichkeit in dem, dem Großfürsten Constantin gehörigen Schlosse Pawlowsk stattgefunden. Der Zug, welcher den neugeborenen Prinzen nach der Capelle begleitete und in welchem sämmtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Minister, Senatoren, Staatssecretaire, Mitglieder des Reichsraths, General-Adjutanten, Staats- und Hofwürdenträger zu sehen waren, bot ein glänzendes Bild. Der kleine Prinz wurde auf einem Kissen von der interimistischen Obersthofmeisterin des griechischen Hofes, Frau Sapuntzaki, getragen, der zu beiden Seiten der griechische Gesandte, Prinz Maurocordato, und der Flügeladjutant des Königs Georg, Herr Hadschipetros, schritten. Sämmtliche erschienene Herren hatten große Uniform angelegt, die Damen trugen russisches Kostüm. Zum Schlusse der Tauf-Ceremonie wurde dem kleinen Prinzen vom Zaren der St. Andreas-Orden und dem Könige von Griechenland der Erlöserorden verliehen. Sodann nahm König Georg die Glückwünsche der der Feierlichkeit Beiwohnenden entgegen, worauf unter dem Geläute aller Glocken der Stadt 301 Kanonenschüsse abgegeben wurden. Den Abschluß der Festlichkeit bildete ein Dejeuner in dem griechischen Saale des Schlosses, der aus diesem Anlasse herrlichen Pflanzen- und Blumenschmuck angelegt hatte.

— Petersburg, 24. August. Vorgestern verabschiedete sich vom Czar der Asien-Reisende Generalmajor Prschewalski, um zu Anfang nächster Woche in Begleitung seiner früheren Gefährten, der Officiere Roborowski und Koslow und vierundzwanzig Kosaken, seine fünfte Forschungsreise nach Central-Asien anzutreten. Das Reiseziel ist der südliche und südwestliche Theil, sowie Tibet, besonders die bisher wenig erforschte Provinz Hlassa. Die Regierung hat für die Expedition, welche zwei Jahre dauern wird, 53 600 Rubel angewiesen. Die Marschroute, sowie das Programm für die Expedition wurden, wie besonders betont wird, von Prschewalski selbst entworfen.

— Wildabschuß in Norwegen. Laut der behördlicherseits für das Jahr 1886 veröffentlichten Statistik wurden erlegt: 114 Bären, 37 Wölfe, 5618 Füchse, 950 Adler, 5100 Raubvögel und 108 Stück verschiedenes Raubzeug. Diese Zahlen stimmen im Allgemeinen mit denen der früheren Jahre überein, nur der Abschuß von Füchsen hat einen bedeutenden Rückgang erfahren.

Literatur.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß soeben das erste Heft des vierten Jahrganges der vorzüglichen Salon-Ausgabe von **Schorer's Familienblatt** zur Ausgabe gelangte. Insbesondere weisen wir auf den Umstand hin, daß der neubeginnende Jahrgang mit dem Roman „Im Bann der Liebe" von Sara Hepler beginnt und daß diesem ein neuer Roman: „Hofluft" von Natalie von Eichstruth folgen wird. Letztere Nachricht wird besonders unseren Damen hochwillkommen sein. — Im Uebrigen ist textlich und illustrativ das vorliegende erste Heft sehr reichhaltig und bietet nur wirklich Gutes. — Die Rundschau zur Schulreform wird fortgesetzt. Besonders müssen wir es anerkennen, daß Schorer's Familienblatt mit dem neuen Jahrgang die öffentliche Behandlung der Frage der Sonntagsruhe aufnimmt. In der That, das ist eine der brennendsten Fragen unseres öffentlichen Lebens und das deutsche Volk wird es der Leitung des genannten Blattes Dank wissen, daß sie den Ansichten vieler hervorragender Persönlichkeiten über diesen Punct die Spalten öffnet. Wir werden Stimmen von Vertretern aller Bekenntnisse und aller Parteischattirungen vernehmen. — Der Preis eines Heftes ist 75 ₰. Alle 4 Wochen erscheint ein solches.

Verkehrswesen.

—r. Die am 11. August d. J. eröffnete directe Eisenbahnverbindung Wien-Konstantinopel setzt sich wie folgt zusammen: Wien-Pest (österreichisch-ungarische Staatseisenbahngesellschaft und ungarische Staatsbahnen) 278 km, Pest-Semlin, ungarische Staatsbahnen, 355 km. Belgrad-Nisch-Pirot, serbische Staatsbahnen, 336 km; Pirot-Zaribrod-Sofia-Bakarel (in Bulgarien), bulgarische Staatsbahnen, 114 km; Bakarel-Belloso (in Ost-Rumelien), bulgarische Staatsbahnen (provisorisch), 41 km; Belloso-Philippopel-Mustapha-Pascha (in Ostrumelien), Betriebsgesellschaft für die türkischen Bahnen, 206 km; Mustapha-Pascha-Adrianopel-Konstantinopel (auf türkischem Gebiete), Betriebsgesellschaft für die türkischen Bahnen, 306 km. Die Linie Wien-Konstantinopel ist daher 1686 km lang und wird in ungefähr 48 Stunden durchfahren. Von jedem Endpuncte soll täglich ein Zug, der sogenannte Conventionszug, abgehen. Die Abfahrt von Wien ist auf 8 Uhr Morgens, die Ankunft in Konstantinopel auf ½8 Uhr Morgens des zweiten Tages angesetzt; der Gegenzug soll von Konstantinopel um 8 Uhr Abends abgehen und Wien um ½8 Uhr Abends am zweiten Tage erreichen. Die türkische Hauptlinie besitzt zwei Abzweigungen, und zwar von Turnova-Sejmenli nach Debrogh am Agäischen Meere (113 km) und von Kuleli-Burgas nach Jamboli (106 km). Führt man die Linie Nisch-Branja-Usküb-Salonichi mit 693 km, sowie die nach Norden führende Linie Usküb-Mitrowitza hinzu, so umfassen die Bahnen, welche die Balkan-Halbinsel durchziehen und an das österreichisch-ungarische Netz angeschlossen werden, eine Ausdehnung von 2065 km.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der Besitzer der bekannten Weinhandlung „Aux Caves de France, Oswald Nier", Reichsstraße 8, Herr A. Berlin, hat seine Weinstube zu einem wahren Schmuckkästchen herrichten und vollständig erneuern lassen, so daß dieselbe einen recht gemüthlichen Aufenthalt gewährt. Die Wand- und Deckendecoration ist dem Charakter eines Weinlocales angepaßt und die Leistungen der Firma selbst sind ja allgemein als vorzügliche bekannt. Die zum Ausschank kommenden französischen ungezuckerten Naturweine weiß Jedermann zu schätzen und eines ebensolchen Renommés erfreut sich die Küche, welche sowohl zum Frühstück, wie für Mittag und Abend zu billigen Preisen Vorzügliches liefert. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf den Anzeigentheil der vorliegenden Nummer.

† Plauen, 29. August. Se. königl. Hoheit der commandirende General Feldmarschall Prinz Georg wird am Dienstag, den 4. September, Abends 8 Uhr 53 Minuten in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Major Edler v. d. Planitz, und eines weiteren Officiers vom Generalcommando in hiesiger Stadt eintreffen und in Dell's Hotel Quartier nehmen.

† Dresden, 29. August. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der bisherige königlich italienische Consul Herrmann Beckmann in Leipzig den bereits verliehenen Titel als einen nach seinem Rücktritte von der Stellung als Consul von Sr. Majestät dem Könige von Italien verliehenen Ehrentitel fortführe, auch das gleichzeitig ihm verliehene Commthurkreuz des Ordens der Italienischen Krone annehme und trage.

† Dresden, 29. August. Ein alter treuer Diener seines Königs, der in weiteren Kreisen als verdienstvoller Gelehrte bekannte Director des königl. math.-phys. Salons, Herr Hofrath Dr. Adolf Drechsler hier, ist heute Vormittag nach langem schweren Leiden gestorben.

Telegraphische Depeschen.

* Potsdam, 29. August. Nach der auf Specialbefehl Sr. Majestät des Kaisers erlassenen Hofanlage findet die Taufe des jüngstgeborenen königlichen Prinzen am Freitag, den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr im hiesigen königlichen Stadtschlosse statt. Das auf der Südseite des Schlosses gelegene Bibliothekzimmer Friedrich's des Großen wird zur Taufcapelle eingerichtet. Die heilige Handlung vollzieht der Oberhofprediger, Oberconsistorialrath Dr. Kögel. Während der Rede wird Ihre Majestät die Königin von Sachsen und im Augenblick der Taufe selbst der Königs von Schweden den hohen Täufling halten. Nach der Taufe findet in dem Theezimmer Friedrich's des Großen vor Ihrer Majestät der Kaiserin eine Defilircour und nach derselben im Marmorsaal eine Galatafel statt.

* Potsdam, 29. August. Heute Vormittag fand im Lustgarten die Uebergabe der neuen Standartenbänder an das Leib-Garde-Husaren-Regiment durch Se. Majestät den Kaiser statt. Das Regiment war im offenen Viereck aufgestellt. Punct ½9 Uhr Morgens erschien Se. Majestät zu Pferde, gefolgt von den Generalen v. Pape, v. Alten, v. d. Planitz, den Generaladjutanten v. Hahnke und v. Wittich und zwei persönlichen Adjutanten und ritt unter den Klängen des Präsentirmarsches die Fronten ab. Se. Majestät, welche inmitten des Vierecks Aufstellung genommen hatte, hielt etwa folgende Ansprache: Es sei Sein Wille gewesen, dem Regiment zur Erinnerung an die Zeit, wo Er Commandeur gewesen, ein bleibendes Andenken zu verleihen und gleichzeitig zur Erinnerung an die Anerkennung, welche Sein hochseliger Großvater dem Regimente bei allen Gelegenheiten habe zu Theil werden lassen. Er hoffe, das Regiment werde alle Zeit seinen alten Ruhm bewahren. Der Commandeur des Leib-Garde-Husaren-Regiments, Oberst v. Gottberg, brachte hierauf ein Hoch auf Se. Majestät aus, während die Musik „Heil Dir im Siegerkranz" intonirte. Es folgte sodann Paademarsch unter den Klängen des „Torgauer Marsches", worauf sich Se. Majestät an die Spitze des Regiments setzte und dasselbe nach seiner Kaserne zurückführte.

* Wien, 28. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Abend nach Gmünd (Bayern) abgereist. — Der Erzherzog Karl Ludwig nebst Gemahlin werden sich am 30. d. M. zu der Tauffeier nach Berlin begeben, wo ein zweitägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

* Rom, 28 August. Der König und der Kronprinz sind heute in Forlì eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Die Stadt ist reich beflaggt. — Crispi trifft morgen in Rom ein.

* Rom, 28. August. Die Kriegsschiffe „Duilio", „Dandolo", „Etna", „Staffetta", „Saetta", „Tripoli", „Colonna", „Goito" und „Affondatore" sind gestern von Augusta abgesegelt. Der „Tribuna" zufolge werden dieselben die Reise nach dem Orient antreten und mehrere Seehäfen der Levante besuchen. Die Rückkehr nach den italienischen Häfen wird gegen Ende des künftigen Monats erfolgen. Die Schiffe „Lepanto" und „Stromboli" liegen noch vor Neapel und werden erst morgen absegeln. „Folgore" und „Italia" werden sich in 14 Tagen mit dem Geschwader vereinigen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* München, 29. August. Der Kaiser von Oesterreich reist morgen Abend von Tegernsee nach Gmunden, die Kaiserin von Oesterreich folgt am Freitag früh nach. Die Königin Isabella von Spanien ist heute Abend zum Besuche der Prinzessin Ludwig Ferdinand hier eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Meeresn.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
28. Aug. Ab. 6 U.	751,9	+ 17,6	81	S	1	fast klar
29. - Mrg. 8 -	750,7	+ 16,6	87	SW	3	bewölkt
- Nchm. 2 -	751,3	+ 22,6	44	W	4	heiter

Maximum der Temperatur — + 24°,3 Minimum — + 13°,7.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts vom 29. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	WSW mäßig	Regen	+ 10
Haparanda	755	SW stark	halb bedeckt	+ 13
Skudesnäs	744	SSO stürmisch	Regen	+ 15
Stockholm	760	still	halb bedeckt	+ 17
Kopenhagen	755	SSO schwach	bedeckt	+ 17
Memel	762	SO leicht	heiter	+ 18
Swinemünde	758	SO mäßig	wolkig	+ 18
Skagen	751	S stark	bedeckt	+ 16
Sylt	750	SW frisch	Reg'n	+ 14
Hamburg	754	NW steif	wolkig	+ 17
Helder	755	WSW frisch	wolkig	+ 14
Cherbourg	762	W mäßig	halb bedeckt	+ 13
Brest	—	—	—	—
Münster	758	SW steif	Regen	+ 13
Berlin	759	S leicht	wolkig	+ 19
Kaiserslautern	763	W schwach	wolkig	+ 15
Bamberg	762	W leicht	halb bedeckt	+ 18
Altkirch	—	—	—	—
München	764	SW frisch	wolkig	+ 18
Chemnitz	760	S mäßig	halb bedeckt	+ 20
Wien	762	still	wolkenlos	+ 15
Prag	761	still	wolkenlos	+ 15
Krakau	763	WSW leicht	wolkenlos	+ 15
Lemberg	765	S leicht	wolkenlos	+ 16
Petersburg	766	SSO schwach	heiter	+ 14
Hermannstadt	764	SO leicht	wolkenlos	+ 13
Triest	—	—	—	—
Clermont	765	N leicht	wolkig	+ 15
Cork	759	W mäßig	halb bedeckt	+ 12
Aberdeen	750	W leicht	halb bedeckt	+ 14

Uebersicht der Witterung.

Am Dienstag stand ein Kern des hohen Druckes über Süddeutschland, während im hohen Nordwesten der Druck tief war. Sachsen hatte deshalb Südwestwinde, die wieder günstigere Witterung brachten. Schon am Vorabend heiterte sich der Himmel wieder auf und der folgende Tag blieb allenthalben heiter, trocken und warm. Die Wärmemittel des Tages schwanken zwischen 18,5 und 15,6 Grad. Am Morgen war Thau gefallen. — Die Depression im Nordwesten geht nunmehr rascher nach Osten; ihr Centrum mit unter 745 mm Druck lagert heute vor Skandinavien. Das Sturmfeld desselben erstreckt sich schon herein bis nach Mitteldeutschland. Auch über Sachsen macht sich der Einfluss der Westluft durch zeitweise Bewölkung bemerklich. Dieselbe dürfte demnächst stationär werden und neben Temperaturabnahme auch Regen bringen.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 28. August 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallaghmore	753	SSW frisch	wolkig	+ 18
Christiansund	750	O leicht	halb bedeckt	+ 15
Moskau	772	O leiser Zug	wolkenlos	+ 9
Neufahrwasser	762	S leiser Zug	bedeckt	+ 17
Karlsruhe	765	S schwach	wolkig	+ 18
Wiesbaden	765	still	wolkig	+ 16
Bremlan	764	still	bedeckt	+ 18
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hübe in Leipzig. Für den redactionellen Theil verantwortlich Professor Dr. Oskar Paul in Leipzig.